

KREIS EMSLAND

Für einen globalen Wandel der Energiepolitik Konferenz „Klima und Zukunft“ der Bürgerinitiative „Saubere Energie“ wirbt für neues Bewusstsein

bid DÖRPN. Zur Konferenz „Klima und Zukunft“ hatte die Bürgerinitiative (BI) „Saubere Energie“ Dörpen am Wochenende eingeladen. In Workshops und Vorträgen traten die Teilnehmer für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein.

Rund 30 Kraftwerke sind in Deutschland derzeit im Bau oder in der Planung. Befürwortern aus der Energiebranche und der Politik steht der Widerstand von Bürgerinitiativen gegenüber, die gegen diese Anlagen wegen der befürchteten negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt ankämpfen. So trafen sich BI-Vertreter und Umweltaktivisten aus Emmerich, Stade, Löhne, Dörpen, Brunsbüttel, dem schweizerischen Bern und dem niederländischen Eemshaven zum Austausch von Erfahrungen. Die Dörpener BI-Sprecherin Inge Stemmer stellte fest, „dass es so eine Fülle von Kompetenzen und Informationen gibt, dass eine Bündelung der Kräfte dringend er-



Ashcayra Arabandora aus Kolumbien. Fotos: Björn Dieckmann

ma-Allianz: „Die Bundesregierung hat ehrgeizige Klimaziele vorgegeben. Aber wenn alle Kraftwerke gebaut werden, sind diese Ziele niemals zu erreichen.“

In den Vorträgen traten die Referenten und die Teilnehmer für ein generelles Umdenken in der Energiepolitik und für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt ein. Dass dies global notwendig ist, verdeutlichten die kolumbianischen Gäste Ashcayra Arabandora, Juan-Carlos Quintero und Judith Maldonado. Sie wiesen auf die Ausbeutung ihrer Heimatregion Catatumbo hin. Der Reichtum an Bodenschätzen, so berichteten sie, führe zu Unterdrückung und Vertreibung der Einheimischen durch die Industrie. Die Konferenz-Veranstalter wiesen darauf hin, dass vermutlich ein Großteil des Kohlebedarfs für das geplante Kraftwerk in Dörpen aus Kolumbien importiert werden müsse.

Weitere Vorträge befassten sich mit Themen wie Kraft-



Argumente gegen Kohlekraftwerke trugen Nick Reimer (links) und Detlef Matthiessen vor. Daniela Setton moderierte.

Wärme-Kopplung, Energie-sparen im Haushalt oder fairem Handel. Den Auftakt hatte bereits am Freitag eine Gesprächsrunde im Gasthaus Westhus gebildet, an der neben den BI-Sprechern Jan Deters-Meissner und Inge Stemmer der Journalist Nick Reimer und der energienpolitische Sprecher der Grünen Schleswig-Holstein, Detlef Matthiessen, teilgenommen hatten. Für Verärgerung

im Saal hatte die Absage von Landesjustizminister Bernd Busemann und dessen Begründung gesorgt (wir berichteten). Die „Arroganz der Politik“ wurde kritisiert, Busemann fehle es an Argumenten. Deshalb, so Stemmer, sei seine Absage „Feindschaft vor dem Feind“. Und Deters-Meissner fragte: „Wie kann es sein, dass alle vom Klimaschutz reden und wir als die Bösen hingestellt werden?“